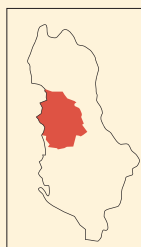


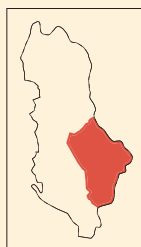
**LAND UND LEUTE**

**TIRANA UND UMGEBUNG**



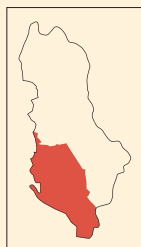
**MITTELALBANIEN**

**DER SÜDOSTEN**



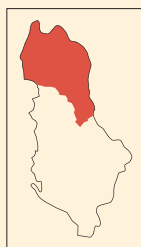
**DER SÜDWESTEN**

**DER NORDEN**



**WANDERUNGEN IN ALBANIEN**

**REISETIPPS VON A BIS Z**



**SPRACHFÜHRER**

**ANHANG**





Vorwort	11
Herausragende Sehenswürdigkeiten	12
Das Wichtigste in Kürze	14
Entfernungstabelle	17

**LAND UND LEUTE** 18

**Albanien: Zahlen und Fakten** 20

<b>Geografie</b>	21
Landschaften, Gebirge	22
Gewässer	22
Flora und Fauna	23
Klima und Reisezeit	25
Umwelt- und Naturschutz	26
Nationalparks	27

<b>Geschichte</b>	30
Illyrer	30
Antike	31
Mittelalter	34
Osmanisches Reich	35
Die Liga von Prizren	40
Staatsgründung 1912	44
Albanien im Zweiten Weltkrieg	45
Sozialistische Volksrepublik Albanien	46
Albaniens Weg nach 1990	53

<b>Politik und Wirtschaft</b>	57
Parteien und Präsidenten	57
Korruption und Kriminalität	59
Außenpolitik und internationale Bündnisse	59
Wirtschaft	61
Gesundheits- und Sozialwesen	63
Bildungswesen	64
Zivilgesellschaft	66
Aktuelle Debatten in der albanischen Gesellschaft	66

<b>Bevölkerung und Kultur</b>	69
Kultur ist auch der Umgang mit den Menschen	70

Bevölkerungsgruppen	77
Albaner außerhalb Albaniens	79
Religionen	83
Sprache	91
Architektur	94
Kunst	99
Literatur	104
Musik	111
Essen und Trinken	113

## TIRANA UND UMGEBUNG 118

<b>Tirana</b>	120
Geschichte	120
Rund um den Skanderbeg-Platz	123
Im Osten und Süden Tiranas	127
Religiöse Gebäude	128
Das sozialistische Tirana	132
Museen	138
Tirana-Informationen	142

<b>Die Umgebung von Tirana</b>	151
Dajti-Nationalpark	151
Burgen und Schlösser	151

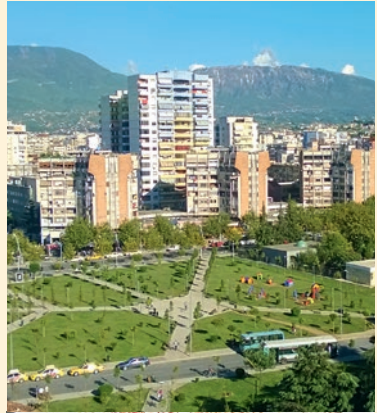
## MITTELALBANIEN 154

<b>Krujë</b>	156
Geschichte	156
Sehenswürdigkeiten	159
Die Umgebung von Krujë	165

<b>Elbasan</b>	168
Geschichte	168
Sehenswürdigkeiten	170
Die Umgebung von Elbasan	172

<b>Durrës</b>	175
Geschichte	175
Sehenswürdigkeiten	177
Museen	179

<b>Die Umgebung von Durrës</b>	182
Myzeqeja-Ebene	182





Kloster Ardenica	182
Nationalpark Divjaka-Karavasta	183
<b>Berat</b>	184
Geschichte	184
Kala	185
Mangalem	189
Gorica	192
Zentrum	193
Museen	194
Die Umgebung von Berat	196

## DER SÜDOSTEN 202

<b>Korçë</b>	205
Geschichte	205
Sehenswürdigkeiten	206
Museen	210
<b>Die Umgebung von Korçë</b>	214
Boboshticë	214
Kamenicë	214
Voskopojë	214
Vithkuq	217
Drenova-Nationalpark	217
Ohridsee	218
Die Umgebung des Ohridsees	220
Prespasee	221

<b>Entlang der griechischen Grenze</b>	223
Ersekë	223
Gramoz-Gebirge	223
Borovë	224
Farma Sotira	224
Leskovik	224

<b>Përmet und Umgebung</b>	225
Përmet	225
Bënjë	226
Thermalquellen	226
Nationalpark Bredhi i Hotovës	227
Frashër	227
Kosinë	228
Këlcyrë	228

<b>DER SÜDWESTEN</b>	230
<b>Gjirokaštër</b>	233
Geschichte	233
Sehenswürdigkeiten	235
Museen	239
<b>Die Umgebung von Gjirokaštër</b>	244
Antigonea	244
Hadrianopolis	245
Labovë e Kryqit	245
Tepelenë	245
<b>Sarandë und Umgebung</b>	248
Sarandë	248
Ksamil	249
Konispol	249
Foinike	250
Mesopotam	252
Blaues Auge	252
<b>Butrint</b>	255
Geschichte	255
Rundgang	256
<b>Die Riviera</b>	262
Borsh	263
Porto Palermo	264
Llaman, Himarë	264
Dhërmi	265
Nationalpark Llogara	266
Shushica-Tal	267
<b>Vlorë</b>	270
Geschichte	270
Sehenswürdigkeiten	272
<b>Die Umgebung von Vlorë</b>	276
Strände	276
Im Süden von Vlorë	276
Im Osten von Vlorë	277
<b>Apollonia</b>	281
Geschichte	281
Kloster	284
Rundgang	285





<b>DER NORDEN</b>	288
Lezhë	290
Die Umgebung von Lezhë	292
<b>Shkodër</b>	293
Geschichte	293
Sehenswürdigkeiten	295
Museen	301
Die Umgebung von Shkodër	303
<b>Nordalbanische Alpen</b>	309
Kelmend	309
Theth	312
Valbona-Nationalpark	313
Bajram Curri	315
<b>Mirditë</b>	318
Rubik	318
Orosh	319
Spaç	323
Lura-Nationalpark	324
<b>Kukës und Umgebung</b>	326
Kukës	326
Shishtavec	327
Peshkopi	328
Dörfer bei Peshkopi	330
<b>WANDERUNGEN IN ALBANIEN</b>	334
Nordalbanien – die Albanischen Alpen	334
Südalbanien – Riviera und Hochländer	337
Südostalbanien	342
Ostalbanien	344
Reiseplanung und Karten- material	345

**REISETIPPS VON A BIS Z** 346

**SPRACHFÜHRER** 363

**ANHANG**

Albanien im Internet	380
Literaturtipps	381
Filme	382
Über die Autoren/Danksagung	383
Register	384
Bildnachweis	393
Kartenregister	393
Karten- und Zeichenlegende	400

**EXTRA**

Was ist der Balkan?	28
Via Egnatia	33
Die kurzzeitigen Dynastien in Albanien	42
Als die Mauer in Tirana fiel	52
Edi Rama	56
Mann-Frau-Rolle	75
LGBTQ+	81
Mutter Teresa und die katholische Kirche	89
Ismail Kadare	109
Rezepte	116
Sigurimi, die albanische Variante der Stasi	136
Skanderbeg forever	163
Ali Paschë Tepelena	247
Blutrache, Kanun und Schwörende Jungfrauen	320



## Vorwort

»Si je?« »Wie geht's?« Das ist eine häufig zu hörende Begrüßung in Albanien. Man antwortet darauf oft mit »mirë«, also »gut«. Genau diese Floskel kann für die guten Gefühle, die tollen Eindrücke, die abwechslungsreichen Tage, das köstliche Essen und die Begegnungen mit den sehr freundlichen Menschen in Albanien einen ganzen Urlaub oder Aufenthalt über uneingeschränkt gedacht und nach ein bisschen Übung auch gesagt werden.

Albanien, auf Albanisch Shqipëria, galt vor 1991 als ein Land für Abenteuerer – oder man musste als Tourist das vom Staat vorgeschriebene und überwachte Standardprogramm absolvieren. Würde jemand, der noch nie in Albanien oder in einem von mehrheitlich von Albanern bewohnten Gebiet wie dem Kosovo war, gefragt, was er mit dem Begriff Albanien verbindet, ruft das Wort »Albanien« aller Wahrscheinlichkeit nach eher negative Assoziationen wie Mafia, Blutrache, Enver Hoxha, Flüchtlinge, Rückständigkeit, Armut und Ähnliches hervor. Das Ganze gipfelt vielleicht sogar in der Frage, wo denn dieses Albanien überhaupt liegt? Dieses Land als Teil des sogenannten Balkans besitzt keine Metropole und wurde die meiste Zeit von anderen Staaten oder Reichen beherrscht, so dass Albanien bis 1912 auf der Landkarte nicht existierte. Diese jahrhundertelange Fremdherrschaft hatte aber auch ihre positiven Auswirkungen: In Albanien gibt es viele Einflüsse aus anderen Teilen Europas. Und Albanien ist verbunden mit der Geschichte aller es umgebenden Länder. Gerade Albanien ist der »Balkan« oder »Südosteuropa« schlechthin.

Im Jahr 2024 besuchten fast zwölf Millionen Menschen Albanien, Tendenz steigend. Im Vergleich mit Griechenland oder Kroatien ist diese Zahl gering, jedoch kann der Maßstab der anderen Länder für Albanien nicht gelten. Bis 1991 war das Land isoliert, eine touristische Infrastruktur für ausländische Besucher gab es fast nicht. In den letzten Jahren ist viel investiert worden, in Straßen, Unterkünfte, Dorftourismus und Cafés. Und die Zahl der Besucher steigt, im südosteuropäischen Vergleich, bisher jährlich am stärksten an. Das hat sich schon herumgesprochen, weshalb auch immer mehr Individual- und Gruppenreisende nach Albanien kommen.

Einen großen Anteil daran, dass sich Reisende in Albanien wohlfühlen, haben die Albaner selbst. Die Menschen sind aufgeschlossen, neugierig darauf, woher jemand kommt, und freuen sich, dass man Interesse an ihrem eher unbekanntem, manchmal romantisierend verklärten und deshalb als »wild« wahrgenommenen, spannenden und schönen Land hat. Gastfreundschaft ist im Eigenverständnis der albanischen Kultur mit bestimmten Verhaltensweisen verknüpft, es wird kein Unterschied zwischen einem Freund und einem Gast gemacht. So wird Gästen sehr höflich begegnet, sie bekommen eher ungefragt etwas angeboten (zum Beispiel einen Schnaps), und auch alleinreisende Frauen können davon ausgehen, sich ähnlich wie im restlichen Europa bewegen und verhalten zu können.

## Herausragende Sehenswürdigkeiten

### Städte

#### Tirana ▶

Die quirlige, im wahrsten Sinne bunte Hauptstadt hat sich in den letzten 20 Jahren rasant entwickelt und irgendwie neu erfunden. Mit der Seilbahn geht es hinauf zum Dajti-Gebirge mit toller Sicht über die Stadt bis zur Adria. → S. 120



#### Gjirokastrë ◀

Die »Stadt aus Stein« in Südalbanien steht ebenso auf der UNESCO-Liste. Dies nicht ohne Grund, denn die Lage am Berg und die vielen prachtvollen Häuser verleihen der Stadt ein traumhaftes Flair. Sehenswert sind die Innenräume ehemaliger Adelshäuser. → S. 233

#### Berat ▼

Berat heißt umgangssprachlich die »Weiße Stadt«. Über der UNESCO-Stadt ragt die Burg empor, die noch von albanischen Familien bewohnt wird. Zahlreiche Fresken, unter anderem von Onufri, einem der bedeutendsten albanischen Ikonenmaler, sind hier zu sehen. → S. 184



#### Dörfer ▲

In den verschiedenen Regionen gibt es sehr sehenswerte Dörfer: Im Südosten die Dörfer Dardhë (→ S. 342) und Rehovë (→ S. 223) mit Steinhäusern und Wandermöglichkeiten in der Umgebung. Im Norden sind es die bekannten Bergdörfer Theth (→ S. 312) und Lepushë (→ S. 311) in den Nordalbanischen Alpen, die romantisch in die Bergwelt eingebettet sind. Von Touristen noch wenig entdeckt sind die Dörfer in der Umgebung von Peshkopi, dazu gehören Bellovë (→ S. 331), Rabdishtë (→ S. 331) und Radomirë (→ S. 332).

## Geschichte

### Apollonia und Butrint ▼

Zu den bedeutendsten Ausgrabungsstätten gehören die beiden griechischen Kolonien Apollonia (→ S. 281) und Butrint (→ S. 255), die während der römischen Epoche und zuletzt während der byzantinischen Ära ausgebaut wurden. Butrint ist sehr gut und weitreichend erschlossen und Teil des UNESCO-Weltkulturerbes.



### Natur ▲

Wandern lässt es sich perfekt in den Albanischen Alpen (→ S. 309) im Norden an der Grenze zu Montenegro und dem Kosovo. Dieses Gebirge bietet die besten Wanderwege und Unterkünfte in spektakulärer Landschaft. Bekannt geworden sind Theth (→ S. 312) und das Valbonatal (→ S. 313), aber auch die bisher weniger bekannte Region Kelmend (→ S. 309) ist es wert, erwandert zu werden.

### Krujë ▼

Krujë ist eine kleine Stadt nicht weit von Tirana. Hier wird im Skanderbeg-Museum der Nationalheld Albaniens verehrt. → S. 156



In den letzten Jahren sind Wanderungen entlang des Ionischen Meeres und in den Bergen im Hinterland beliebt geworden (→ S. 262). Ornithologen kommen an der Küste in den Naturparks Karavasta (→ S. 183), Kune Vain (→ S. 292), um den Prespasee (→ S. 221) oder im Delta des ersten Flussnationalparks Vjosa auf ihre Kosten. Wer gern badet, findet tolle Sand- und Kiesstrände an der Albanischen Riviera (→ S. 262).

### Fresken ►

Wer auf der Suche nach abgelegenen, recht unbekanntem orthodoxen Kirchen mit gut erhaltenen Fresken ist, findet diese in Südalbanien, besonders in den Regionen von Berat (→ S. 184) und Korçë (→ S. 205). Besonders sehenswerte Freskensammlungen befinden sich in Berat und Korçë selbst.



# LAND UND LEUTE



## Albanien: Zahlen und Fakten

**Ländername:** Republika e Shqipërisë

(Republik Albanien)

**Landesfläche:** 28 748 km<sup>2</sup>

**Staatsgrenzen:** Griechenland (212 km), Kosovo (112 km), Nordmazedonien (181 km), Montenegro (186 km)

**Höchster Berg:** Maja e Korabit an der Grenze zu Nordmazedonien (Korab, 2764 m)

**Längster Fluss:** Drin (285 km)

**Große Seen:** Skutarisee (teilweise zu Montenegro), Ohridsee (größtenteils zu Nordmazedonien)

**Klima:** An der Adriaküste mediterran, im östlichen Gebirge kontinental, besonders im Winter hohe Niederschläge (ca. 1300 mm) und im Hochgebirge sehr kalt

**Städte:** Tirana, 598 000 Einwohner, unterschiedliche Angaben (bis fast 1 Mio. Menschen) beziehen sich auf den Großraum Tirana, der bis Kavaja reicht. Weitere größere Städte: Durrës (102 000), Elbasan (67 000), Vlorë (66 000), Shkodër (62 000), Korçë (43 000), Berat (41 000), Pogradec (17 000), Gjirokastër (17 000), Lezhë (15 000), Krujë (9000) (Zensus von 2023)

**Hauptstadt:** Tirana

**Bevölkerung:** 2,4 Mio. Einwohner (Zensus 2024)

**Bevölkerungsdichte:** ca. 105 Menschen pro km<sup>2</sup> (Deutschland: 230, Österreich: knapp über 100, Schweiz: 200)

**Durchschnittsalter:** 42,5 Jahre (Deutschland 44,6, Österreich 42,2, Schweiz 42,9)

**Durchschnittliche Lebenserwartung:** 76,8 Jahre (Deutschland 80,7, Österreich 81,5, Schweiz 82,6)

**Landessprache:** Albanisch (Shqip)

**Religionen/Kirchen:** Die wenigsten Menschen praktizieren ihre Religion streng; relativ große Toleranz zwischen den religiösen Gruppen. Die Mehrheit der Menschen ist durch den Islam geprägt (46%). Den christlichen Gemeinden gehören ca. 16% an.

**Regierungsform:** Parlamentarische Republik

**Staatspräsident:** Bajram Begaj (Juni 2022)



*Die albanische Flagge*

**Ministerpräsident:** Edi Rama (PS, seit September 2013, vierte Amtszeit)

**Außenminister:** Igli Hasani (PS, seit September 2023)

**Parlament:** Ein-Kammer-Parlament, 140 Sitze

**Nationalfeiertag:** 28. und 29. November (Proklamation der Unabhängigkeit vom Osmanischen Reich 1912; Ende der deutschen Besetzung 1944)

**Unabhängigkeit:** 28.11.1912 ausgerufen, 29.7.1913 auf der Londoner Konferenz von den europäischen Großmächten anerkannt

**Parlament:** Fraktion der Sozialistischen Partei (PS): Im Juni 1991 aus der 1941 gegründeten kommunistischen Partei der Arbeit Albaniens hervorgegangen. Sie strebt ein sozialdemokratisches Modell westeuropäischer Prägung an. Vorsitzender: Edi Rama seit 10.10.2005, 83 Abgeordnete; Opposition: Demokratische Partei (PD), 50 Abgeordnete; PSD 3, Mundësia (»Die Gelegenheit«) 2, Lëvizja Bashkë (»Bewegung Zusammen«) 1, NISMA-SHB (»Albanien wird«) 1. Die Demokratische Partei war die erste zugelassene demokratische Partei (18.12.1990).

**Pro-Kopf-Einkommen:** ca. 8000 Euro (Prognose)

**Arbeitslosenquote:** 11,1% (2023)

**Internetkennung:** .al

**Autokennzeichen:** AL

**Quellen:** Staatl. Statistikinstitut INSTAT, CIA World Factbook

## Geografie

Die Grenzen des heutigen Albanien wurden erstmals auf der Botschafterkonferenz in London 1913 festgelegt, so dass die Form des Landes politisch vorgegeben wurde. Mit der Neuentstehung des Landes 1920 wurde diese Grenze bestätigt. Sprachlich betrachtet, reichen die Siedlungsgebiete der Albaner in die Nachbarländer hinein.

Ein Blick auf die Landkarte zeigt, dass Albanien am westlichen Rand der sogenannten Balkan-Halbinsel liegt. Albanien mit seiner verhältnismäßig kleinen Fläche – die maximale Nord-Süd-Ausdehnung beträgt 340 Kilometer, die größte Ost-West-Distanz ergibt 150 Kilometer, teilt nicht nur im geografischen Sinne viele Spezifika Süd- und Südosteuropas.

Die Lage Albaniens am Adriatischen und Ionischen Meer brachte das Land in die Nähe aller Anrainer des Mittelmeers. Diese Wege waren vor dem 20. Jahrhundert die schnellsten und für diese Region sehr wichtig.

Klimatisch ist der Küstenraum mediterran geprägt. Bis auf die flachen Gebiete im direkten Hinterland der Adria ist die Landschaft hügelig, bergig bis alpin geprägt, wodurch das Klima in östliche Richtung kontinentaler wird. Diese natürlichen Gegebenheiten erschwerten die Wege in nördliche und östliche Richtung. Der Bau der römischen Via Egnatia, die den Adria-Raum Richtung Osten mit Mazedonien und darüber hinaus mit Thessaloniki und Kleinasien verband, war lange Zeit die wichtigste überregionale Landverbindung, die viele neue kulturelle Impulse ins Land brachten. Alle anderen Verkehrswege über Land hatten nur regionale Bedeutung.



*Das Dorf Lepushë in den Nordalbanischen Alpen*

## Geschichte

### Illyrer

Jedem albanischen Schulkind wird fast ausschließlich eine Version über die Abstammung der Albaner beigebracht, dass nämlich die Illyrer die direkten Vorfahren der Albaner sind. Da es jedoch nicht nur ein Volk der Illyrer gab und sich die verschiedenen Stämme stark unterschieden, ist die Ausrichtung auf »die« Illyrer verwirrend. Die Theorie ist zudem stark umstritten. Sie wird zwar von vielen Historikern, Archäologen und Sprachwissenschaftlern in Albanien anerkannt, außerhalb Albaniens sind aber auch Albanologen zurückhaltender. Es ist weder belegbar, dass die Albaner die direkten Nachfahren der Illyrer sind, noch dass sie als eigenständiger Stamm erst später in der Region des heutigen Albanien sesshaft wurden. Die Grundlage für die Idealisierung und den Rückgriff auf die Illyrer ist nicht klar belegbar. Zu diesem Thema wurde wissenschaftlich schon seit langem nicht mehr überzeugend und ausreichend geforscht (mehr zum Thema unter »Sprache«, → S. 92). Zugrunde liegen der »illyrischen Theorie« Ideen oder Muster aus dem 19. Jahrhundert zur Konstruierung der Nationalgeschichte, die bis heute sehr linear gedacht wird. Der albanischen Geschichtsschreibung hilft diese Methode, um sich von anderen Einflüssen und den Vermischungen der letzten Jahrtausende abzugrenzen, um eine reine, eine eigene Geschichte präsentieren zu können. Gleichzeitig möchte man den Nachbarn mit dieser Theorie verdeutlichen, dass die Ansiedlung der illyrischen Albaner bereits vor allen anderen, heute existierenden Nationen erfolgte. Innerhalb albanischer Kreise wird das als Dogma gesehen, alle anderen Theorien über das Verhältnis der Illyrer zu den Albanern werden als nicht gleichberechtigt erachtet.

Das Gebiet Illyriens reichte bis in den heutigen mittleren Bereich der kroatischen Adriaküste, grenzte im Norden an die Donau und beinhaltete im Osten die Gebiete des heutigen Nordmazedoniens und Bulgariens. Die Spuren der illyrischen Besiedlung sind heute in Albanien noch an großen, meist auf Hügeln gelegenen, ehemals befestigten Städten wie Byllis, Zgërdhesh oder Amantia zu entdecken.



*Reste der Basilika der illyrischen Siedlung Byllis*

## Politik und Wirtschaft

Durch die Studentenproteste im Dezember 1990 entstand ein Mehrparteiensystem, und die ersten freien Wahlen 1991 beendeten das seit dem Zweiten Weltkrieg bestehende sozialistische Einparteiensystem. Damit wurde Albanien eine parlamentarische Demokratie, deren gesetzgebende Instanz das Parlament ist, das alle fünf Jahre den Präsidenten wählt. Regierungschef ist der Ministerpräsident, der alle vier Jahre direkt vom Volk gewählt wird.

## Parteien und Präsidenten

Das politische Geschehen dominieren seit 1991 zwei große »Volksparteien«, die Sozialistische Partei PS und die Demokratische Partei PD. Sehr interessant ist bei der Verteilung der Wählerstimmen: In Südalbanien wählt die Mehrheit die PS, in Nordalbanien stimmen die meisten für die PD. Die Zugehörigkeit zu einer sozialen Schicht oder der Bildungsgrad sind nicht ausschlaggebend für das Wahlverhalten. Der fortwährende Dualismus zwischen Süd- und Nordalbanien, den Volksgruppen der Tosken und Gegen, spiegelt sich auch in den Wahlergebnissen wider (→ S. 77).

Die beiden großen Parteien unterscheiden sich eher in historischer als in programmatischer Hinsicht. Die PS gilt als eine Nachfolgepartei der Kommunistischen Partei, die PD versteht sich als die Gralshüterin der demokratischen Bewegungen von 1990, die mit zum Ende der Volksrepublik Albanien beitrugen.

Vor den Wahlen am 28. Juni 2009 wurde das albanische Wahlsystem sogar gemeinsam von PS und PD erarbeitet und geändert; die alte Verknüpfung aus Mehrheits- und Verhältniswahlrecht wurde durch ein reines Verhältniswahl-



*Versamlungsgebäude der Parlamentarier in Tirana*

## Sprache

Das Albanische ist die Amtssprache in Albanien und dem Kosovo. Sprecher des Albanischen leben außerdem in Nordmazedonien, Serbien, Montenegro, Kroatien, der Türkei, Rumänien, Italien und Griechenland.

Der Englischunterricht ist in den Schulen Albanien nach 1991 obligatorisch geworden. In den größeren Städten können einige Menschen gut Englisch sprechen, auf dem Land eher nicht. Da viele Albaner nach 1991 in Griechenland oder Italien gearbeitet haben oder dies noch tun, sprechen viele Albaner Italienisch und im Süden auch oft Griechisch. Deutsch wird von nicht vielen Menschen gesprochen. Verständigung ist aber auch Kommunikation mit dem Gesicht, der Mimik und Körpersprache. Die meisten Menschen in Albanien mögen Touristen und freuen sich über jede nette Geste oder freundliche Verständigung.

### Schriftsprache

Als erstes, noch erhaltenes umfangreiches Schriftstück gilt die albanische Übersetzung des Missale Romanum. Die Übersetzung wurde vom albanischen katholischen Priester Gjon Buzuku im 16. Jahrhundert angefertigt. Er übersetzte das Messbuch in den albanischen Dialekt Gegisch und verwendete dafür eine einheitlich lateinische Orthographie.

Begleitend zum aufkommenden Nationalismus des 19. Jahrhunderts entstand die albanische Literatur. Im späten 19. Jahrhundert erschienen die ersten albanischsprachigen Zeitungen. Je nach Religionszugehörigkeit der Schreiber wurde Albanisch entweder mit lateinischen, griechischen oder arabischen Buchstaben geschrieben. Um diesem verwirrenden Zustand ein Ende zu setzen und um sich auf eine einheitliche Schreibung zu verständigen, kamen 1908 albanische Gelehrte zum Kongress von Monastir zusammen. Sie beschlossen, dass Albanisch von nun an nur noch mit lateinischen Buchstaben geschrieben werden sollte. Man einigte sich auf eine streng der albanischen Lautsprache entsprechenden Schreibung. Abgesehen von den zwei Sonderzeichen Ë/ë und Ç/ç, die sich be-



Albanisch-mazedonische Beschilderung am Prespasee

# TIRANA UND UMGEBUNG



## Tirana

Tirana ist die einzige wirkliche Großstadt Albaniens. Es geht recht turbulent zu, die Hauptstadt ist offener und kosmopolitischer als die anderen Städte des Landes. Auf den Straßen, die von engen, unübersichtlich wirkenden Gässchen bis zu breiten Alleen reichen, gibt es viel zu entdecken. Nur wenige Gebäude sind älter als 100 Jahre, an vielen Ecken wird heftig gebaut, viele Häuser sind bunt angemalt. Ein mehrtägiger Aufenthalt lohnt sich, um richtig in die Stadt einzutauchen und den vielen sehenswerten Museen einen Besuch abzustatten. Von Tirana aus kann man Tagesausflüge mit einem Auto oder Bus in Orte der näheren Umgebung wie Krujë (→ S. 156), Elbasan (→ S. 168) oder Durrës (→ S. 175) unternehmen.

### Geschichte

Als Gründer Tiranas gilt Sulejman Paschë Bargjini, der ab 1614 eine Moschee, ein Hamam und Versorgungseinrichtungen bauen ließ. Die Stadt hatte bis ins 19. Jahr-

hundert die Funktion eines Marktfleckens an den Karawanenstraßen. Die große Stunde für Tirana schlug 1920. Auf dem Kongress von Lushnja wurde Tirana zur Hauptstadt erkoren und 1925 als solche bestätigt. Andere Städte wie Durrës, Hafenstadt und damals größte Stadt Albaniens, oder Vlorë, Hauptstadt von 1912 bis 1920, gingen leer aus.

Das Stadtbild sollte der neuen Rolle Tiranas angepasst werden. Der erste Regulierungsplan von 1923 stammt aus der Feder von Estref Frashëri, wonach die ersten Abrisse kleiner Gebäude erfolgten und neben vielen neuen Objekten das Parlamentsgebäude entstand. In der Zwischenkriegszeit kam es durch Vermittlung des albanischen Königs Zog I. zu vielen Entwürfen und Realisierungen durch italienische Architekten. Der urbanistische Grundplan für Tirana mit dem Skanderbeg-Platz als zentralem Ort wurde vom römischen Architekten Armando Brasini entworfen. Nachdem nicht alle Architekten die Entwürfe umsetzen konn-





## Tirana-Informationen

### Allgemeine Informationen

**Vorwahl:** +355/(0)4

**Offizielle Touristeninformation,** Zyra e Informacionit Turistik, Rr. Ded Gjo Luli 4, etwas versteckt, direkt hinter dem Nationalhistorischen Museum; Mo–Fr 8–16. Die Mitarbeiter sind nett und reichen Besuchern einen kostenlosen Stadtplan. Außerdem gibt es etwa zehn kostenlose, informative Broschüren. Ansonsten gibt es aber kaum Nützliches zu erfahren.

**Post,** Rr. Çamëria, in der Nähe des Skannderbeg-Platzes; Mo–Sa 8–17 Uhr.

### An-, Ab- und Weiterreise

#### ■ Mit dem Flugzeug

**Flughafen Mutter Teresa** (Aeroporti Ndërkombëtar i Tiranës Nënë Tereza, Airport Road, Albanien, TIA), Rinas, 17 km nordwestlich der Stadt, Tel. +355/(0)69/5727261/+355/(0)69/2982128. Direktverbindungen mit Frankfurt, München, Wien und einigen anderen großen europäischen Städten. Auch Wizz Air und Ryanair fliegen Tirana an.

[www.tirana-airport.com](http://www.tirana-airport.com)

Ein Bus von **LUNA** fährt rund um die Uhr jede volle Stunde ab der Haltestelle in der Rruga Ludovik Shllaku, gegenüber dem Hotel Plaza, zum Flughafen und von 8 bis

24 Uhr vom Flughafen ins Zentrum (400 Lek/ca. 4 Euro).

**Taxis** kosten je nach Zielort zwischen 2000 bis 3000 Lek (15–22 Euro), elektronische Taxen sind meist deutlich günstiger. Die Fahrt bis ins Zentrum dauert etwa eine halbe Stunde.

Am Flughafen gibt es viele internationale und albanische **Mietwagenfirmen**.

Wahlweise lohnt es sich, nach Flügen in die Nachbarstaaten zu schauen. Recht günstig fliegt man nach Skopje (Nordmazedonien, SKP), Podgorica (Montenegro, TGD) und Prishtinë (Priština. Kosovo, PRN), von wo aus Busverbindungen nach Albanien bestehen.

Eine Alternative ist ein **Flug nach Korfu** (Griechenland, CFU) und weiter mit der Fähre nach Sarandë.

#### ■ Mit dem Auto

Mit dem Auto ist die Anreise nach Tirana aus allen Himmelsrichtungen problemlos. Von Durrës führt eine autobahnähnliche Straße in etwa 40 Minuten nach Tirana.

#### ■ Mit dem Bus

Busse von **Eurolines** fahren zweimal wöchentlich von Dortmund nach Bari (Italien) und von dort mit der Fähre nach Durrës



Busbahnhof an der Rruga Kastriotët

# MITTELALBANIEN





## Durrës

Durrës existiert als Stadt im Gegensatz zu Butrint oder Apollonia durchgehend seit der Antike bis in die Gegenwart. Hier befindet sich der größte Hafen des Landes und nach Tirana ist Durrës mit gut 290 000 Einwohnern die zweitgrößte Stadt des Landes. Die natürliche Bucht für die Hafenanlagen sicherte der Stadt ihre bedeutende Rolle. Bei Touristen stehen meist die Besuche des römischen Amphitheaters und des Archäologischen Museums auf dem Programm. Bis heute werden durch gezielte Grabungen oder durch Zufall regelmäßige Schätze aus der Antike geborgen.

Zu erreichen ist Durrës aus allen Richtungen und mit den Fähren aus Italien sehr gut, Tirana liegt nur knappe 40 Kilometer entfernt (Schnellstraße). Neben den antiken Funden bietet die Stadt wenig Sehenswertes, so dass, wenn keine Ausflüge in die Umgebung geplant sind, ein halber Tag für die Stadtbesichtigung ausreicht. Um die Stadt erstrecken sich lange Strände, an denen vor allem die Einheimischen baden. Die Wasserqualität an diesem Abschnitt der Adria ist durch das Hafengebiet und den Schlamm im Wasser nicht sehr gut. An den südlich der Stadt liegenden Stränden gibt es zwar

schönen Sand und auch sauberes Wasser, aber der gesamte Küstenstreifen wurde mit mehrstöckigen Apartmenthäusern für die Sommergäste brutal zugebaut. Ein großer Investor aus Abu Dhabi, der in Südosteuropa bereits erste Projekte umgesetzt hat, plant die Anlage eines großen Yachthafens in Stadtnähe. Das wäre die erste riesige Marina des Landes. Damit erhofft man sich ein wohlhabenderes Klientel.

## Geschichte

Griechische Kolonisten gründeten 627 vor Christus die Siedlung Epidamnos. In den Quellen taucht auch der Name Dyrrhachion auf. Die Stadt wurde 229 vor Christus vom Römischen Reich einverleibt, die Römer nannten sie Dyrrhachium und machen sie zu einem Teil der Mazedonischen Provinz. Von dieser Stadt führt ab dem 2. Jahrhundert vor Christus ein Zweig der Via Egnatia (→ S. 33) über den Ohridsee und Thessaloniki nach Osten, um Rom mit den östlichen Reichsgebieten zu verbinden. Dadurch wurden der Hafen und die Stadt ein bedeutendes Nadelöhr für den transregionalen Austausch. 345 zerstörte ein schweres Erdbeben die Stadt. Anschließend wurde



Im Zentrum von Durrës, rechts die byzantinischen Mauern



An der Promenade von Durrës

### Durrës

**Vorwahl:** +355/(0)52

Keine offizielle Touristeninformation.

**Post,** Rr. Ismail Beja; Mo–Sa 7.30–19.30 Uhr.



Von Tirana knapp 40 km, von Shkodër gut 100 km auf gut ausgebauten Straßen.



**Busbahnhof Durrës,** Sheshi 26 Nëntori (Bahnhofsplatz).

Verbindungen nach Has, Berat, Bilisht, Bulqizë, Burrel, Ersekë, Fushë Arrëz, Gramsh, Kamëz, Kapshticë, Kavajë, Koplik, Korçë, Krujë, Kukës, Laç, Lezhë, Lushnjë, Përmet, Peshkopi, Pogradec, Prrenjas, Pukë, Rrëshen, Sarandë, Shkodër, Tirana (über Vorë), Tirana (über Ndroq)



**Bahnhof,** Rr. Adria. Züge von und nach Elbasan. Der Zugverkehr zwischen **Tirana** (Kashar, westlich von Tirana) und **Durrës** ist derzeit nicht in Betrieb, es fahren Busse. Züge nach Shkodër fahren auch nicht, die Züge von Shkodër verkehren nur bis Laç.



Zwischen Durrës und den italienischen Städten **Ancona**, **Bari** und **Triest** gibt es Fährverbindungen der Gesellschaften Adria Ferries, European Seaways, GNV, Red Star Ferries, Tirrenia und Ventouris Ferries. Für

jede Saison gilt ein anderer Fahrplan. Die Büros der Fährfirmen befinden sich am Hafen. [www.adriaferries.com](http://www.adriaferries.com), [www.tirrenia.de](http://www.tirrenia.de) [www.europeanseaways.com](http://www.europeanseaways.com), [www.gnv.it](http://www.gnv.it) <http://ventourisferries.com>



**Premium Beach Hotel,** Golem Long Beach, Tel. +355/(0)67/6041008; 114 Zimmer (4 Suiten) ab 300 Euro. 5 km von Durrës, das neueste und stilvollste Hotel der Region. [www.premiumbeachhotel.com](http://www.premiumbeachhotel.com)  
**Sol Tropikal Resort,** Plepa, Rr. Prometeu, Tel. +355/(0)69/2078821; ab 250 Euro (Suite). Große Grünfläche, privater Strand und schöne Pools. [www.tropikalresort.com](http://www.tropikalresort.com)

**Adriatik,** Rr. Pavarësia, Tel. +355/(0)52/260850, +355/(0)69/2021778; 70 Zimmer, ab 180 Euro. Vor 1990 war dies das einzige Hotel für Touristen in Durrës. 2017 renoviert, nur wenige Schritte vom Strand entfernt. [www.adriatikhotel.com](http://www.adriatikhotel.com)

**Palace Hotel & Spa,** Rr. Pavarësia 54, Plazhi Apollonia, Tel. +355/(0)52/909090, +355/(0)68/4055549; 53 Zimmer (3 Suiten) ab 180 Euro. Am Strand, luxuriös. [www.palacehotel.al](http://www.palacehotel.al)

**Majestic,** Shkëmbi i Kavajës, Tel. +355/(0)69/2098222; 49 Zimmer, ab 150 Euro. Direkt am Strand. <https://hotelmajestic.al>  
**Bel Conti,** Shkëmbi i Kavajës L13, Tel. +355/(0)52/261245; 32 Zimmer, ab 140 Euro. Direkt am Strand. [www.belcontihotel.com](http://www.belcontihotel.com)

# DER SÜDWESTEN



## Ali Paschë Tepelena

Für einige ist Ali Pascha ein zweiter Skanderbeg, ein entschlossener Kämpfer, der eine Art Protoalbanien im 19. Jahrhundert hätte schaffen können, für andere ein skrupelloser Herrscher. Ali Paschë Tepelena, der »Löwe von Ioannina«, wurde wahrscheinlich 1741 in eine nicht allzu bedeutende Bey-Familie hineingeboren. Mit gut 40 Jahren konnte er seinen Machteinfluss bis Delvinë ausbauen, danach weitete er seine Gebiete bis ins heutige Griechenland aus. Noch heute sind viele der von Ali Pascha errichteten Festungen in Albanien zu sehen wie etwa die Festung in seiner Geburtsstadt Tepelenë oder die Festung Porto Palermo an der Riviera. Ali Pascha erhielt vom Sultan mehrere Titel und Anerkennungen und konnte nahezu autonom regieren. Das nutzte er mehrmals aus, um gegen das Osmanische Reich zu kämpfen. Abwechselnd waren Frankreich, Großbritannien, Russland oder auch wieder das Osmanische Reich seine Bündnispartner, die aber alle wenig Interesse für seine Abspaltungsversuche zeigten. Besonders die Russisch-Osmanischen und Habsburgisch-Türkischen Kriege ließen Ali Pascha, wie auch andere Aufständische im Osmanischen Reich, auf eine vollständige Loslösung vom Sultan hoffen. Er hielt enge Kontakte zu den griechischen Aufständischen und unterstützte aktiv deren Separationsbestrebungen. Der britische Schriftsteller Lord Byron beschrieb Ali Pascha 1809 in einem Brief an seine Mutter: Er sei nicht groß, habe blaue Augen und einen weißen Bart, sei bekannt für seine Gräueltaten, aber auch seinen Mut, weswegen Byron ihn den »Mohamedan Buonaparte« nannte, also den »mohammedanischen Bonaparte«. Wohl bot ihm Napoleon zweimal den Titel »König von Epirus« an, doch suchte Ali Pascha eher die Nähe zu den Briten und verzichtete auf den Titel.

Ali Paschas Plan, unabhängig zu regieren, ging nicht auf. Die Großmächte Europas einigten sich auf dem Wiener Kongress 1815 darauf, dass die Grenzen unverändert bleiben sollten. Serbien hatte bereits den Autonomiestatus und Griechenland die Unabhängigkeit erreicht, so dass die Osmanen keine einflussreichen Verwalter in ihren besetzten Gebieten mehr duldeten. Sie zogen gegen Ali Pascha, der sich in seiner Hauptburg Ioannina verschanzt hatte, in den Krieg. Den Osmanen galt er bereits seit 1820 als »fermanli«, eine Person, die außerhalb des Gesetzes steht.

Ismail Kadare beschrieb in seinem Buch *Der Schandkasten* (1996) die Ermordung Ali Paschas durch die Osmanen 1822. Ali Paschas abgeschlagener Kopf wurde nach Konstantinopel gebracht und in der Nähe der Blauen Moschee öffentlich gezeigt. Nicht zuletzt wurde ihm zum Verhängnis, dass ihm seine Untergebenen, deren Gebiete er sich angeeignet hatte, zuletzt die Treue verweigerten. Somit endete die fast autonome Stellung der südalbansichen und nordgriechischen Region nach rund 70 Jahren, und es folgte die direkte Herrschaft der Sultane.

Vor wenigen Jahren wurde der Geist Ali Paschas noch einmal lebendig: 2010 kam es in Griechenland im kleinen Dorf Vasiliki, das nach Ali Paschas Frau benannt wurde und am Rand der Stadt Ioannina liegt, zu Grabungsarbeiten. Gesucht wurde nach dem Goldschatz von Ali Pascha, den er vor dem Angriff der Osmanen wohl in diesem Dorf vergraben ließ. Hintergrund war die Staatspleite Griechenlands, der Schatz sollte die Krise wohl ein klein wenig dämpfen. Doch er wurde nicht gefunden, und anders als im 19. Jahrhundert konnte Ali Pascha die Griechen nicht noch einmal unterstützen.

## Apollonia

Wie in Butrint hat sich in der Neuzeit auch in Apollonia keine neue Stadt etabliert, und so können Ausgrabungsteams das gesamte Gelände bearbeiten. Die Arbeiten kommen aber nur sehr schleppend voran. Den albanischen Archäologen sind aufgrund der finanziellen Ebbe die Hände gebunden. Ab und zu zeigt die französische Regierung Interesse, stellt Gelder zur Verfügung und ermöglicht albanischen Archäologiestudenten das Studium in Frankreich, wo die Bedingungen besser sind als in Albanien. Im Museum ist ein Buch des Archäologen Vangjel Dimo auf Deutsch erhältlich, zusätzlich informieren Tafeln auf dem Gelände in Albanisch, Englisch und Französisch die Besucher über die einzelnen Gebäude. In Albanien lieferte der Archäologe Neritan Ceka die derzeit beste Zusammenfassung, die auf Englisch vorliegt. In den älteren deutschen Kunstführern ist Apollonia neben anderen bekannten Ausgrabungen und Sehenswürdigkeiten oft ausführlich beschrieben. Bei Interesse kann man sich einer der Gruppen anschließen,

deren Sprache man versteht. Die Führungen finden regelmäßig auf dem gesamten Gelände statt.

Wer Apollonia ausführlicher kennenlernen möchte, sollte mindestens einen halben Tag für den Besuch einplanen.

### Geschichte

Gegründet wurde die ehemalige Hafenstadt am Fluss Vjosa aller Wahrscheinlichkeit nach von griechischen Kolonisten aus Korinth und von Korfu im 6. Jahrhundert vor Christus. Keramikfunde vor Ort aus der Zeit um 620 vor Christus könnten den Entstehungszeitpunkt auch etwas nach vorn verlegen.

Den Namen erhielt die Stadt vom griechischen Gott Apollon, der unter anderem Schutzherr für das Licht, den Frühling, die Heilung und Reinheit war. Das albanische Apollonia ist unter den Städten gleichen Namens die bekannteste. Die Stadt entstand auf dem Gebiet illyrischer Stämme, und es wird angenommen, dass die Illyrer nicht nur im Handel mit den Griechen standen, sondern diese auch zahlreich



Ausgrabungen in Apollonia

### Kukës

**Vorwahl:** +355/(0)24

**Touristische Informationen** erhält man nur in den Hotels.

**Post,** Rr. Islam Spahiu; Mo–Sa 10–17, So 10–14 Uhr.



Über die Autobahn A1 ist Kukës sehr gut an das **Kosovo** angebunden. Nach **Tirana** benötigt man etwa 2 bis 2,5 Std. (150 km), nach **Shkodër** 2 Std. (150 km). Die Straße nach **Peshkopi** ist zwar kurvenreich, aber in einem guten Zustand.

**Flughafen Kukës** (Aeroporti i Kukësit, KFZ). Verbindungen mit Deutschland, Österreich, der Schweiz und Türkei. Es gibt am Flughafen Mietwagen und Taxis.



**Kukës:** **Hotel Amerika**, Sheshi Skënderbej, Tel. +355/(0)68/2032007; DZ ab 45 Euro. Zentral gelegen, 1995 erbaut. **Hotel Gjallica**, Rr. Dituria, Tel. +355 24222527; DZ 35 Euro. Zentral gelegen, in einem Bau aus dem Sozialismus.



**Restaurant Ura Drinit Zi**, direkt an der A1 am Stausee.



**Krankenhaus**, Rr. Spitali, nördlich des Zentrums, Notruf 112.

## Shishtavec

Zu diesem Dorf gelangt man dank des Straßenausbaus von Kukës aus innerhalb von 40 Minuten mit dem Auto. Der Ort wird von Goranen bewohnt, die eine dem Mazedonischen sehr ähnliche Sprache sprechen. Von den Mazedoniern unterscheiden sie sich in erster Linie dadurch, dass sie nicht orthodox, sondern muslimisch sind. Auch in Dörfern wie **Kollovoz**, **Shtrezë** oder **Novosejë** wohnen Goranen. Viele Häuser sind sehr alt und schmiegen sich romantisch an die

steilen Berge. Die Goranen lernen erst in der Schule Albanisch, denn mit den Kindern wird zu Hause nur Goranisch gesprochen. Sie verstehen sich jedoch als Albaner. Da es nur wenige Goranen gibt, wissen nicht einmal alle Albaner, dass es sie überhaupt gibt. Sie leben meistens von der Landwirtschaft und Viehhaltung. Mittlerweile entsteht auch ein kleiner Tourismusbetrieb.

In Shishtavec, wo sich die enge Bergwelt, die bislang die Straße von Kukës begleitet hat, in eine weite Panoramalandschaft mit Bergen um die 2000 Meter öffnet, fährt die Bevölkerung traditionell Ski. Oberhalb des Ortes liegt die Abfahrts-piste, an der 2015 die Herberge **Skia-tori** eröffnet wurde. Hier können auch Skier ausgeliehen werden. Viele nicht-albanische Touristen kommen auch im Sommer, um Wanderungen durch die weite, unberührte Landschaft zu unternehmen. Zwar sind bis zum Berg **Korab** (→ S. 332) keine Wanderwege ausgeschildert, jedoch ist das Gebiet sehr übersichtlich, und die Orientierung dürfte nicht schwer fallen. Beim Wandern sollte man beachten, dass sich an diesem Punkt das Dreiländereck von Albanien, dem Kosovo und Nordmazedonien befindet. Ein Grenzübertritt ohne Passkon-



*In Novosejë*

## Wanderungen in Albanien

Von Ricardo Fahrig/Zbulo! Discover Albania

### Nordalbanien – die Albanischen Alpen

Längst ist Albanien nicht mehr der unbekannte weiße Fleck auf der Landkarte, der es vor wenigen Jahren noch war. Vor allem die Albanischen Alpen haben sich längst vom Geheimtipp für Wanderer zum Synonym für unberührte Natur und individuelle Erlebnisse abseits des Massentourismus gemauert. Die beste Besuchszeit der karstigen Gebirgsregion, die in ihrer Erscheinung den Dolomiten ähnelt, fällt auf die Sommermonate zwischen Juni und Oktober. Im Winter ist das Gebiet zwar interessant für den Wintersport (Schneesuhwanderungen und Skitouren), starker Schneefall macht aber Straßen und hohe Pässe vor Juni teils unzugänglich, es empfiehlt sich, bei einem Besuch in den entsprechenden Monaten aktuelle Informationen einzuholen. Übernachtet wird mehrheitlich in familienbetriebenen Herbergen, die Mehrbettzimmer und Logis bieten, in den entlegenen Regionen auch einmal einfacher in Schäferhütten. Die Alpen bieten etwas für jedermann und genug für alle, von kurzen Spaziergängen mit nicht weniger dramatischer Aussicht in den Tälern bis zu Mehrtagestrekking und anspruchsvollen Gipfelbesteigungen. Kurz, sie sind das Wandermekka Albaniens, in dem man einfach zwei Wochen verplanen und in Zukunft mehrmals zurückkehren kann.

### » Theth und Valbonë – Höhepunkte und Klassiker

Wenn es einen Geburtsort des Wandertourismus in Albanien gibt, dann liegt dieser in **Theth** (→ S. 312). 2005 nahm alles mit vier Projektfamilien, die einige Betten und ein modernes Badezimmer erhielten, seinen Anfang. 2014 kamen bereits über 15000 Gäste, und heute scheint beinahe jedes Haus Zimmer anzubieten. Ähnlich hat auch in **Valbonë** (→ S. 313) ein Boom eingesetzt, seitdem eine neue Asphaltstraße bis in den letzten Winkel des

Tals führt. Hierher verschlägt es vor allem albanische und kosovarische Besucher auf Wochenendausflügen, weniger jedoch zum Wandern.

Für erste individuelle Wanderungen in Albanien ist dieses Gebiet prädestiniert, Wege sind ausreichend gut markiert, Englisch wird in vielen Häusern bereits gesprochen, und ausländische Besucher gehören zum Alltag. Beide Täler bieten eine breite Auswahl an Unterkünften, vom einfachen Gästehaus bis zum Hotel mit Doppelzimmer, Balkon, eigenem Bad und Zentralheizung. Die **klassische Alpen-Runde** funktioniert am besten mit öffentlichen Transportmitteln und setzt einen frühen **Start in Shkodër** voraus. Die Fahrt aus der Stadt führt durch die Schluchten des **Vau-Dejës-Stausees** zum **Koman-Stausee**. Die anschließende dreistündige Bootsfahrt ist wahrhaft szenisch und endet in **Fierzë**, ein Minibus nach **Bajram Curri** steht dort bereit. Von hier geht es nach der Mittagspause und letzter Einkaufsgelegenheit weiter ins **Valbonatal**. Am nächsten Morgen wandert man, optional begleitet von einem Maultier für das Gepäck, dessen Führer als Guide fungiert, von **Rragam** über den **Valbonë-Pass** nach **Theth** (7–8 Std.). Nach der Erkundung des Dorfes am nächsten



*Fantastische Bergwelt*

## Reisetipps von A bis Z

### Alkohol

Obwohl Albanien mehrheitlich muslimisch geprägt ist, kann Alkohol überall gekauft und konsumiert werden. Lediglich unter strenger lebenden Muslimen wird während des Ramadan auf Alkohol verzichtet, was auf Touristen aber keinen Einfluss hat. Beliebte bei jeder privaten Begegnung ist Schnaps, meist wird **Traubenobstler** (*raki rrushi*) getrunken. Ansonsten stehen **Biersorten** wie Korça, Tirana oder Elbar zur Auswahl. Der albanische Wein hat regionale Bedeutung. Im Straßenverkehr gilt die **0,0-Promille-Grenze**.

### Anreise mit Auto und Fähre

Eines vorab: Mit dem Auto kommt man nicht schnell nach und auch nicht schnell durch Albanien. Für die Einreise nach Albanien braucht man die **Grüne Versicherungskarte**. Bei einem **Mietwagen**, den Sie außerhalb Albaniens mieten, sollten Sie im Vorfeld klären, ob eine Fahrt nach Albanien überhaupt möglich ist.

**Anreise mit Auto und Fähre:** Von den deutschsprachigen Ländern aus gibt es einmal die Anfahrt über **Italien**. Mit der Autofähre ab Ancona, Bari, Brindisi oder Triest gelangt man unter anderem mit Adria Ferries, European Seaways, GNV, Red Star Ferries, Tirrenia oder Ventouris Ferries nach Durrës, Sarandë oder Vlorë. Von **Korfu** (Griechenland) ist es ein kurzes Stück nach **Sarandë** mit einer Fähre von Ionian Cruises. [www.ionian-cruises.com](http://www.ionian-cruises.com)

**Landweg:** Es gibt die Möglichkeit, über Slowenien und dann durch Kroatien zu fahren, entweder entlang der alten Adria-Magistrale oder auf der Autobahn Zagreb-Split-Neretva-Delta. Richtung Dubrovnik und in Montenegro führt die Strecke immer an der Küste entlang. Zwischen Montenegro und Albanien kann es an den Grenzen manchmal etwas länger dauern. Wer gern über den inneren Balkan reisen möchte, nutzt die Autobahn von Slowenien über Kroatien nach Serbien und dann wahlweise

über Nordmazedonien oder das Kosovo nach Albanien. Die Fahrt zwischen den grenznahen Räumen in Serbien und dem Kosovo ist eine recht zeitraubende Angelegenheit. Von Griechenland aus kann es im Sommer zu längeren Wartezeiten an der Grenze kommen.

**Privatautos** dürfen in Albanien sechs Monate (180 Tage) gefahren werden, danach werden hohe Zollgebühren verlangt.

### Anreise mit der Bahn

In Albanien gibt es keine internationalen Zugverbindungen und damit keine Anschlüsse in die Nachbarländer. Derzeit existieren nur Bahnverbindungen zwischen Durrës und Elbasan, Durrës und Kashar (Vorort von Tirana) sowie Durrës und Shkodër. Abfahrtszeiten → S. 180.

### Anreise mit dem Bus

Busse von **Eurolines** fahren zweimal wöchentlich von Dortmund aus über München mit mehreren Zwischenhalten nach Bari in Italien und von dort mit der Fähre nach Durrës und Tirana und wieder zurück. Eine Tour dauert je nach Abfahrts- und Ankunftsort immer mehr als 24 Stunden. Die **Agentur Iliria** bietet einmal pro Woche die Verbindung von Kassel über München und



2 PS mehr

## Sprachführer

Buchstabe	Aussprache
A, a	a
B, b	b
C, c	v
Ç, ç	tsch
D, d	d
Dh, dh	Ähnlich dem stimmhaften englischen »th« (the)
E, e	e
Ë, ë	Am Wortanfang und in der Wortmitte ähnlich dem deutschen »ö«, am Wortende nicht ausgesprochen
F, f	f
G, g	g
Gj, gj	Etwa wie »tj« bei »tja«
H, h	h
I, i	i
J, j	j
K, k	j
L, l	Weiches »l«
Ll, ll	Hartes »l«
M, m	m
N, n	n
Nj, nj	Wie in Englisch »news«
O, o	o
P, p	p
Q, q	Weiches »tsch«, eher wie »ch« in nicht
R, r	r, Zungenspitze zurückgezogen, klingt wie amerikanisches »r«
Rr	Gerolltes »r«
S, s	s
Sh, sh	sch
T, t	t
Th, th	Wie das stimmlose Englische »th« (thing)
U, u	u
V, v	w
X, x	ds
Xh, xh	Wie »j« in »Jeans«
Y, y	ü
Z, z	s
Zh, zh	Wie »j« in »Journal«

Deutsch	Albanisch	Aussprache
nachts	natën	natön
Wann?	Kur?	Kur?
Wie lange?	Sa?	Sa?
Wie spät ist es?	Sa është ora?	Sa öscht ora?

### Monate/Wochentage

Januar	janar	janar
Februar	shkurt	schkurt
März	mars	mars
April	prill	prill
Mai	maj	maj
Juni	qershor	cherschor
Juli	korrik	korrik
August	gusht	guscht
September	shtator	schtator
Oktober	tetor	tätor
November	nentor	näntor
Dezember	dhjetor	dhjätor
Montag	e hënë	ä hön
Dienstag	e martë	ä mart
Mittwoch	e mërkurë	ä mörkur
Donnerstag	e enjte	ä änjte
Freitag	e premte	ä prämtä
Samstag	e shtunë	ä shtun
Sonntag	e dielë	ä djel

### Orientierung

an der Ecke	në cep	nö zäp
um die Ecke	në cep	nö zäp
drinnen	brenda	brända
draußen	jashtë	jascht
geradeaus	drejt	drejt
gegenüber	përballë	pörball
hier	këtu	kötu
dort	atje	atje
hinter	prapa	prapa
in der Mitte	në mes	nömes